

## Sie möchten bei uns mitarbeiten?

Dann melden Sie sich bitte bei unseren Ansprechpartnern. Sie können Ihnen weitere Informationen zur Mitarbeit geben.



**Krankenhausoberer**  
**Christoph Bremekamp**

Tel. (0228) 508-1501



**Leiter der Krankenhaushilfe**  
**Hajo Müller**

Tel. (0228) 9650-7401



**Gemeinschaftskrankenhaus Bonn**  
**St. Elisabeth | St. Petrus | St. Johannes**

Bonner Talweg 4-6 | 53113 Bonn  
Tel. (0228) 506-0 | Fax (0228) 506-2150

[www.gk-bonn.de](http://www.gk-bonn.de)

# Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer



**Informationen für Patient:innen,  
Angehörige und alle, die sich  
für den ehrenamtlichen Dienst der  
„Grünen Damen und Herren“ interessieren.**

## Was macht die Krankenhaushilfe?

Die ehrenamtlichen Helfer:innen, landläufig wegen ihrer grünen Kittel auch „Grüne Damen und Herren“ genannt, engagieren sich in verschiedenen Bereichen.

Sie besuchen Patient:innen und verbringen Zeit mit ihnen. Zeit, die das Pflegepersonal oft nicht hat. Dabei geht es vor allem ums Zuhören. Manchmal gibt es auch kleine Besorgungen zu erledigen. Zusammenfassend lässt sich sagen: Grüne Damen bringen etwas Abwechslung in den Alltag der Patient:innen.

Am Empfang helfen die Grünen Damen den ankommenden Patient:innen, das mulmige Gefühl zu überwinden, ins Krankenhaus zu müssen. Sie helfen beim Ausfüllen der Anmeldungsvordrucke und bei der Beschaffung oder Rückgabe von Telefonkarten. Sie zeigen ihnen den Weg zur Aufnahme und zu den Stationen bzw. zu den Ärztinnen und Ärzten.



**Frau Speke liest einer Patientin vor.**

Am Samstag lesen die Damen und Herren vom Vorleseteam den Patient:innen auf der Geriatrie aus Büchern vor. Hierbei geht es vielfältig zu: von

Märchen und Kurzgeschichten bis zu Gedichten, gerade so, wie sich die Patient:innen das wünschen.

Seit einiger Zeit haben wir auch eine Kleider-Kammer eingerichtet. Aus der von Mitarbeiter:innen gespendeten Kleidung können mittellose Patient:innen und Obdachlose bei der Entlassung mit dem Notwendigsten versorgt werden.

## Warum tun wir das?

Unser Ziel ist es, den Patient:innen ihren Aufenthalt bei uns möglichst angenehm zu gestalten. Als christliches Krankenhaus stehen für uns die Fürsorge und die Nächstenliebe im Vordergrund. Weil Angehörige fehlen oder zu weit weg sind, bekommen viele Patient:innen wenig oder gar keinen Besuch.



**Frau Heinemann im Gespräch mit einer Patientin.**

Hier ist das Gespräch mit den grünen Damen und Herren eine willkommene Abwechslung, weil einige Patient:innen gegebenenfalls länger im Krankenhaus verbleiben.

## Frau Heinemann, warum machen Sie diese Arbeit?

*Nach zweieinhalb Jahren Ruhestand kam mir die Idee, als Grüne Dame auf den kardiologischen Stationen tätig zu werden. In meiner früheren Zeit als Krankenschwester habe ich erlebt, wie wichtig ein persönliches Gespräch oder eine kleine Hilfestellung für die Patient:innen ist. Diesen Austausch schätzte ich schon in meinen vielen Berufsjahren sehr. Schön ist auch, dass ich mit meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen ein wunderbares Miteinander pflegen kann. Die neue Tätigkeit macht mir sehr viel Freude.*

## Frau Speke, wieviel Zeit verbringen Sie mit den Patient:innen?

*Mich reizen sowohl das Vorlesen als auch die Arbeit auf der Station. Beim Vorlesen, das ich alle paar Wochen Samstags mache, bin ich ca. 2 Stunden beschäftigt und gehe immer mit dem Gefühl nach Hause, den Patient:innen in der Geriatrie eine schöne Abwechslung mit ein paar netten Geschichten gebracht zu haben.*

*Auf der Station 5, auf der ich donnerstags arbeite, verbringe ich etwa 1,5 bis 2 Stunden mit den Patient:innen. Allerdings dauert es manchmal auch etwas länger, das hängt von der Zahl und den Wünschen der Patient:innen ab. Es ist immer ein Erlebnis zu sehen, wie man ihnen die Zeit etwas versüßen kann, indem man sich mit ihnen unterhält oder einfach zuhört. Die leuchtenden Augen zu sehen ist immer das beste Feedback, wenn man Patient:innen, die nicht aufstehen können, etwas aus der Cafeteria, aus der Drogerie oder aus dem Supermarkt besorgen kann.*